

BONO BEWEGT

JAHRESBERICHT 2010

- ✎ Weihnachtsaktion 2010
- ✎ Aktuelle Projektberichte
- ✎ 25 Jahre BONO-DIREKTHILFE E.V.
- ✎ Der neue Vorstand



INHALT

- 3 Editorial
- 4 Weihnachtsaktion 2010
1 Million Einzelschicksale
- 6 Überblick
BONO Partnerorganisationen
BONO Philosophie
- 8 MAITI NEPAL
Projektbericht 2010
Ausweg aus der Ausweglosigkeit
- 10 NEPAL MATRI GRIHA
Projektbericht 2010
Integration und Bildung
- 12 SOS BAHINI
Projektbericht 2010
Kekse im Monsun
- 14 RAKSHA NEPAL
Projektbericht 2010
Lesen lernen
- 16 RESCUE FOUNDATION
Projektbericht 2010
Aus dem Bordell gerettet. Was nun?
- 18 NEW LIGHT
Projektbericht 2010
Sonar Tori – „Das goldene Boot“
- 20 Finding Respect
Sonderbericht 2010
- 21 Buchempfehlung
„Die Hälfte des Himmels“
- 22 BONO intern
25 Jahre BONO-DIREKTHILFE E.V.
BONO Vorstand und Team BONO
- 24 100%-Garantie &
Kassenbericht 2009
- 25 Wie Sie konkret helfen können
- 26 BONO Mitgliedschaft
- 27 Dhanyebhad/Danke
- 28 Filmvorstellung
„From Brothel to Bridehood“



IMPRESSUM

Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
PETRA SÁNCHEZ
GEREON WAGENER

Texte

Redaktionsteam
[soweit nicht anders angegeben]

Fotos

BONO-DIREKTHILFE E.V.
& Partnerorganisationen
[soweit nicht anders angegeben]

Gestaltung

FORSCH DESIGN & PROJEKT-
AGENTUR, Köln
www.forsch-design.com

Druck

OPTIMAL DRUCK GMBH,
Bergisch Gladbach

Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overrather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 / 9199404
Telefax: 02204 / 9199405
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
IBAN: DE71370502990373002353
BIC-Code: COKSDE33XXX

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist beim Amtsgericht Bergisch Gladbach in das Vereinsregister unter der Registernummer 2219 eingetragen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Die BONO-DIREKTHILFE E.V.
ist Mitglied bei:

VERBAND ENTWICKLUNGS-
POLITIK DEUTSCHER NICHT-
REGIERUNGSORGANISATIONEN

ECPAT DEUTSCHLAND

DEUTSCH-NEPALISCHE
GESELLSCHAFT

Die BONO DIREKTHILFE E.V.
ist Partner des
Südasiens-Informationsnetzes und
unterstützt openDemocracy.

„Kinder sollen in Freiheit spielen,
in Freiheit leben,
in Freiheit Kind sein können.“

[Not For Sale Campaign]



EDITORIAL

WAS BEDEUTEN 25 JAHRE BONO-DIREKTHILFE?

Vor 13 Jahren trafen wir bei **MAITI NEPAL** die 14-jährige JEENA, die nach fünf Jahren in der Zwangsprostitution in Indien mit Tuberkulose, Hepatitis und HIV infiziert war. Dank der medizinischen Versorgung und psychologischen Betreuung von **MAITI NEPAL** hat JEENA überlebt. Sie hat inzwischen ihre Schulausbildung abgeschlossen und lebt heute in Spanien.

Die behinderte KANCHHI wurde vor 10 Jahren als kleines Mädchen verwahrlost auf einer schmutzigen Matratze in einem dunklen Raum gefunden. Sie konnte ihren Körper nicht kontrollieren. Heute lebt KANCHHI im Kinderhaus von **NEPAL MATRI GRIHA**. Sie kann selbstständig gehen und essen und besucht die Behindertenschule.

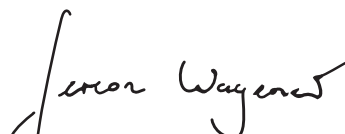
Ebenfalls vor 10 Jahren wurde in Mumbai mit Hilfe der BONO-DIREKTHILFE E.V. das erste Schutzzentrum der **RESCUE FOUNDATION** eröffnet. Bis heute wurden durch die Organisation mehr als 1.500 Mädchen und junge Frauen aus den Bordellen befreit.

Dies sind lediglich drei Beispiele unserer Hilfe, die deutlich machen, was unsere Partnerorganisationen vor Ort erreicht haben. In 25 Jahren aktiver Vereinsarbeit haben wir vieles erlebt, bewegt und verändert. Dies alles wäre ohne Ihre treue Unterstützung nicht möglich gewesen. Danke, dass Sie mitgeholfen haben, Menschen zu retten, Leben zu verändern und neue Perspektiven zu schaffen!

Bitte helfen Sie auch in Zukunft mit, dass noch viele weitere Kinder durch unsere Unterstützung ihre Kindheit wieder bekommen und junge Frauen in Freiheit und Würde leben können.

Herzlichst,


MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN


GEREON WAGENER

PS: Im Jahr unseres 25-jährigen Jubiläums hat nicht nur unser Jahresbericht ein neues Erscheinungsbild erhalten, auch unser Vorstand hat zwei neue Gesichter bekommen, die wir Ihnen in der Rubrik „BONO intern“ vorstellen.

BITTE HELFEN SIE MIT!

Unterstützen Sie die Rescue Foundation mit den Kosten für:

- Eine Rettungsaktion: € 250,00
- Eine Rückführungsaktion: € 150,00
- Die Verpflegung eines Mädchens im Rescue Center: € 50,00 pro Quartal



1 MILLION EINZELSCHICKSALE

DER KAMPF GEGEN ZWANGSPROSTITUTION, MISSBRAUCH UND SKLAVEREI

Bei jedem Rettungseinsatz in den Rotlichtvierteln von Mumbai und Pune setzen die Mitarbeiter der RESCUE FOUNDATION ihr Leben aufs Spiel. Sie tun dies in der festen Überzeugung, dass jedes Menschenleben zählt und kein Risiko zu groß ist, die Mädchen aus dem zerstörerischen Alltag von Missbrauch und Gewalt zu befreien.

1 Million. Das ist die Zahl der Kinder, die laut UNICEF jedes Jahr weltweit verschleppt und ins Sexbusiness verkauft werden. 1 Million Einzelschicksale – Kinder, deren Kindheit von einem Tag auf den anderen zerstört wird, junges Leben, das ausgebeutet, missbraucht und langsam ausgelöscht wird. 1 Million Kinder jedes Jahr – was würden wir tun, wenn wir nur ein einziges dieser Schicksale persönlich kennen oder nur eine Minute das tragische Leben eines solchen Kindes miterleben würden?

Schätzungen des MINISTRY OF WOMEN AND CHILD DEVELOPMENT zufolge leben allein in Indien 2,8 Millionen Mädchen

und Frauen in der Prostitution. Mehr als ein Drittel ist unter 18 Jahre alt. „Wer die Lebensbedingungen der Sexarbeiterinnen kennt, weiß, dass so gut wie keine Frau freiwillig in der Prostitution ist.“, betont TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der RESCUE FOUNDATION in Indien. „Die Räume sind stickig, dunkel und eng, die hygienischen Bedingungen katastrophal. Es gibt keine medizinische Versorgung für diese Frauen, Geschlechtskrankheiten und Zwangsabtreibungen gehören zum bitteren Alltag.“

Wer zahlt, der bekommt! Minderjährige Mädchen werden wie Sklavinnen gehalten, jeglicher Widerstand wird mit Folter und Hirnwäsche gebrochen.

Für die Ermittler der RESCUE FOUNDATION, die tagtäglich in den Rotlichtvierteln unterwegs sind, um getarnt als Freier nach minderjährigen Mädchen zu suchen, ist es extrem schwer, überhaupt an die Mädchen heranzukommen.

„Die Mädchen haben große Angst und trauen niemandem“, schildert ASHOK die herausfordernde Aufgabe der Ermittler.

„Geduld, Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen sind die wichtigsten Voraussetzungen, die wir bei unserer Arbeit brauchen“, so der junge Inder, der bereits seit zehn Jahren bei der **RESCUE FOUNDATION** arbeitet und hunderte Mädchen und Frauen aus der Zwangsprostitution befreit hat. Sein Job ist lebensgefährlich und ASHOK ist sich des Risikos bewusst. Die Rettungsaktionen in Zusammenarbeit mit der Polizei erfordern ein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl, und die **RESCUE FOUNDATION**

*Bitte helfen Sie, dass die Arbeit der **RESCUE FOUNDATION** auch in Zukunft fortgeführt werden kann!*

muss gewährleisten, dass keinerlei Informationen nach außen dringen. Informationslecks wären fatal, da in solchen Fällen minderjährige Mädchen versteckt oder in anderen Bordellen untergebracht werden und die Razzia erfolglos abgebrochen werden müsste.

Doch dank der jahrelangen Erfahrung und der professionellen Vorgehensweise werden die Rettungsaktionen fast jedes Mal zum Erfolg. So auch am 10. Mai 2010, als die **RESCUE FOUNDATION** in einer beispiellosen Razzia den größten Coup der Geschichte der Organisation landete: In jener Nacht stürmte die **RESCUE FOUNDATION** zusammen mit fünfzig Polizisten ein Bordell und eine Disco in einem Rotlichtviertel von Pune und befreite auf einen Schlag 76 Mädchen, von denen 66 noch minderjährig waren. Die Razzia war minutiös geplant, die Zusammenarbeit mit der Polizei verlief einwandfrei. Neben den Opfern konnten sieben Bordellbesitzer und Zuhälter festgenommen und hinter Gitter gebracht werden.

„Wir müssen dafür sorgen, dass jedes gerettete Mädchen möglichst umgehend psychologisch betreut und medizinisch versorgt wird“, erklärt TRIVENI ACHARYA. Die befreiten Mädchen sind wichtige Zeugen für die Gerichtsverfahren gegen die Schlepper und Bordellbesitzer.“

Die **RESCUE FOUNDATION** ist bemüht, jedes Mädchen auf ein eigenständiges Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Für jedes Einzelschicksal wird eine individuelle Lösung gesucht. Während einige Mädchen in ihre Familien in ihren Heimatländern zurückkehren können, machen andere eine berufliche Ausbildung oder holen den Schulabschluss nach. TRIVENI ACHARYA ist für die meisten Mädchen nicht nur

eine Retterin, sondern auch wie eine Mutter. Sie haben miterlebt, wie TRIVENI um jede Einzelne von ihnen

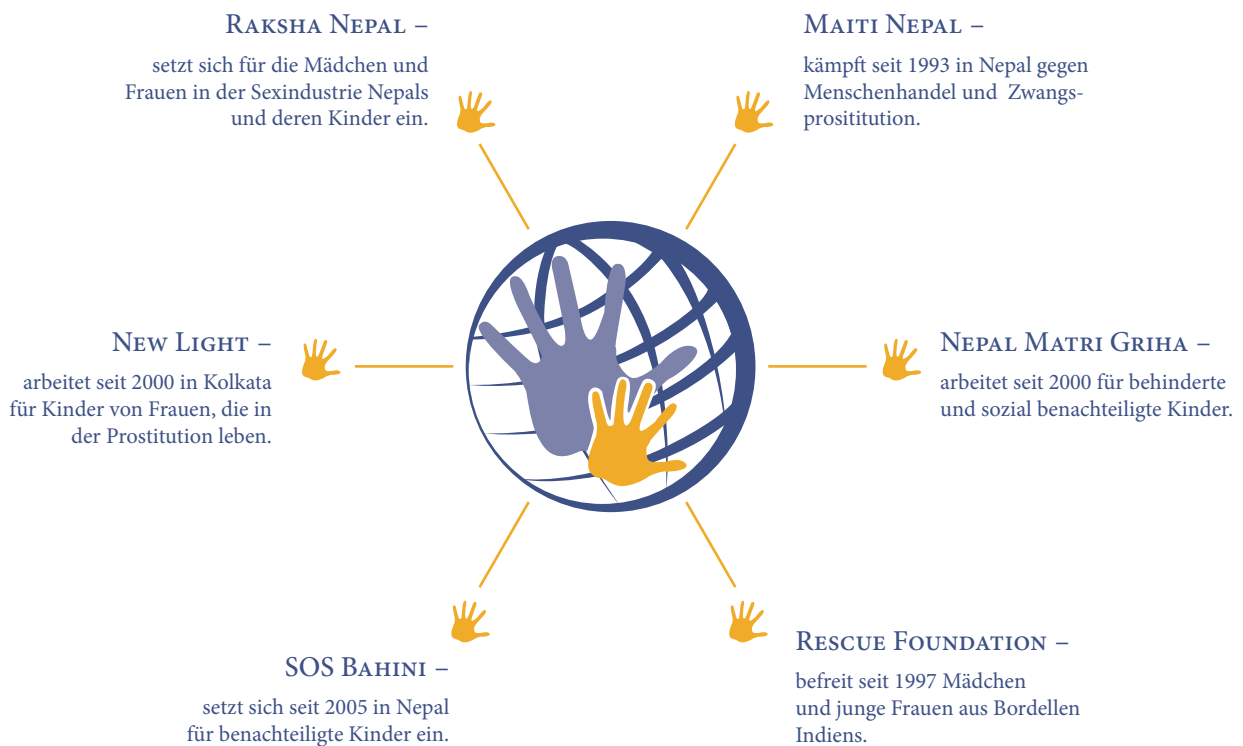
gekämpft hat, als ob sie ihre eigene Tochter wäre. Dies ist vor allem auch dann zu spüren, wenn ein Mädchen stark genug ist, seinen eigenen Weg zu gehen und die **RESCUE FOUNDATION** verlässt. Nicht selten kommt es in diesen Momenten zu Tränen – bei den Mädchen und auch bei TRIVENI.

GEREON WAGENER

Wie Tiere im Käfig: Mädchen in den Bordellen der G.B. Road, Delhi



~~MENSCHENHANDEL, ZWANGSPROSTITUTION, MISSBRAUCH,~~
~~AUSBEUTUNG, UNTERDRÜCKUNG, SEX SKLAVEREI,~~
~~TRAUMATISIERUNG, SEELISCHE GEWALT, VERGEWALTIGUNG,~~
~~FOLTER, CHANCENLOSIGKEIT~~ – DAGEGEN KÄMPFEN UNSERE
PARTNERORGANISATIONEN.





HILFE, DIE ANKOMMT – DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100%

PHILOSOPHIE UND ZIELE DER BONO-DIREKTHILFE E.V.

Der Name BONO geht zurück auf das lateinische Wort „bonum“, das Gute. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hilft Menschen, die akut in Not sind und die sonst niemanden mehr haben, an den sie sich wenden können.

Unsere Vision ist, Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft sinnvoll miteinander zu vereinen.

Wir möchten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit Menschen zusammenbringen, die helfen können. Darum haben wir ein Netzwerk direkter Hilfe aufgebaut, das weiter wachsen soll.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien. Wir unterstützen nur Projekte und Organisationen, die wir persönlich kennen und die regelmäßig von uns besucht werden. Dabei sind wir keineswegs der Meinung, dass wir die Dinge vor Ort besser wüssten, als die Menschen,

in deren Kulturkreis und Lebensraum wir zu Gast sind. Daher führen wir keine eigenen Projekte durch, sondern arbeiten mit überzeugenden Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt. So können wir direkte und unbürokratische Hilfe leisten und garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Betroffenen zugutekommen.



- Kämpft gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien.
- Betreut betroffene Frauen und Kinder und gibt ihnen eine Schul-/Berufsausbildung.
- Führt landesweit Aufklärungskampagnen durch.
- Stoppt mit Kontrollstationen die Verschleppung an der Grenze.
- Hat bereits über 15.000 Mädchen und Frauen an der Grenze abgefangen.

AUSWEG AUS DER AUSWEGLOSIGKEIT

DAS HALFWAY HOME VON MAITI NEPAL

Nach jahrelangem Engagement für nepalesische Mädchen, die nach Indien verschleppt wurden, setzt sich MAITI NEPAL nun auch verstärkt gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Frauen in Nepal selbst ein. Mit einem Übergangsheim wird jungen Frauen geholfen, durch schulische und berufliche Ausbildung den Ausstieg aus der Prostitution zu schaffen.

„Fast alle Männer die hierherkommen, wollen nur Sex. Das Wort ‚Massage‘ existiert nur auf der Leuchtreklame über dem Eingang.“, berichtet MALATI PARIYAR*, die bis zu 20 Kunden am Tag empfangen musste oder um es so auszudrücken, wie sie es empfunden hat, die bis zu 20 Mal pro Tag vergewaltigt wurde.

*Schreinerlehre statt Striptease
– eine junge Frau im
Halfway Home von MAITI NEPAL.*

Ihr Schicksal ist schnell erzählt und gleicht dem, mehrerer tausend anderer Mädchen und Frauen, die derzeit in Nepal in den einschlägigen Bars, Restaurants und Vergnügungslokalen sexuell missbraucht werden. Mit 13 Jahren verlor MALATI ihren Vater, der in einem Feuergefecht zwischen Maoisten und Regierungstruppen ums Leben kam. Um ihrer Mutter und vier jüngeren Geschwistern zu helfen, ging MALATI nach Kathmandu und arbeitete dort zunächst als Küchenhilfe in einem Restaurant. Eine Freundin erzählte ihr von einer Arbeitsstelle in einer Dance Bar, wo sie als Serviererin 6.000 Nepalesische Rupien [umgerechnet € 60,00]

* Name geändert





pro Monat verdienen könne. Ohne auch nur die geringste Ahnung zu haben, was auf sie zukommen sollte, willigte sie ein. Schon nach wenigen Tagen passierte das, was MALATI bis heute als den schlimmsten Tag in ihrem Leben bezeichnet. „Ein stark betrunkenener Stammkunde nahm mich mit in ein Hinterzimmer und vergewaltigte mich. Als ich schrie, schlug er zu. Ich hatte keine Chance und konnte mich nicht wehren.“

Der maoistische Aufstand und jahrelange Bürgerkrieg in Nepal hat zu einer politischen Instabilität mit weitreichenden Folgen geführt. Korruption und Kriminalität sind sprunghaft angestiegen, die öffentliche Ordnung ist nur noch teilweise gegeben. Am Rande dieses Macht- und Rechtsvakuum hat in den vergangenen Jahren auch die versteckte Prostitution stark zugenommen. Dance Bars, Cabin Restaurants und Massage Parlours schießen wie Pilze aus dem Boden. Gleichzeitig treiben Armut, Arbeitslosigkeit und damit verbundene Perspektivlosigkeit viele zumeist junge Menschen in die Hauptstadt. Für die Besitzer der zwiespältigen Etablissements ist es daher sehr einfach, junge Frauen, die oftmals verzweifelt Arbeit suchen und keine Bildung haben, mit attraktiven Arbeitsangeboten zu locken.

„Die Schwierigkeit bei der Arbeit mit den betroffenen Frauen in Kathmandu ist, dass die Grenzen zwischen Zwang und Freiwilligkeit nicht immer so klar erkennbar sind wie im Fall von MALATI“, beschreibt JANEIT GURUNG, die zuständige

Projektkoordinatorin von MAITI NEPAL die Situation.

„Wenn die jungen Mädchen erst einmal in den Dance Restaurants tätig sind, gibt es meist keinen Ausweg mehr.“

Ein behütetes Umfeld und eine alternative Berufsausbildung – das sind die Ziele des neuen Halfway Homes, das MAITI NEPAL im November 2009 eröffnet hat. Hierbei handelt es sich um ein Übergangshaus, in dem eine kleine Gruppe von jungen Frauen gemeinsam mit einer Hausmutter selbstständig lebt. Während einige Mädchen ihren Schulabschluss nachholen, machen andere eine handwerkliche Ausbildung, beispielsweise als Bäckerin, Schreinerin oder Installateurin.

„Das Halfway Home soll den jungen Frauen eine Richtungsänderung in ihrem Leben ermöglichen“, erklärt JANEIT GURUNG. Haben sie erst einmal erkannt, dass sie eine realistische Chance auf einen Neuanfang haben, kehrt in den meisten Fällen auch das Selbstbewusstsein zurück. Mit der neuen Perspektive sind die Mädchen wieder offen für ihr Leben. Sie schmieden Pläne und träumen von einer besseren Zukunft. So auch MALATI, die ihr neues Ziel klar vor Augen hat: „Ich möchte später einmal Ärztin werden und all den Frauen helfen, die Tag für Tag in den Dance Restaurants und Bordellen missbraucht werden und um deren Gesundheit sich niemand kümmert. Trotz allem was passiert ist, möchte ich beweisen, dass ich ein guter Mensch bin!“

GEREON WAGENER



- Gibt Waisenkindern in Kathmandu ein Zuhause.
- Betreibt eine integrative Sozialschule für benachteiligte Kinder.
- Betreut körperlich und geistig behinderte Kinder in ihren Therapiezentren.
- Kümmerst sich um über 600 Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

INTEGRATION UND BILDUNG

DER SCHLÜSSEL FÜR WAISENKINDER UND BEHINDERTE KINDER IN EINE SORGENFREIE ZUKUNFT

Kinder aus sozial schwachen Familien haben oft keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung, behinderte Kinder werden selten angemessen versorgt. Bei unserer Partnerorganisation NEPAL MATRI GRIHA leben und lernen benachteiligte und behinderte Kinder unter einem Dach.

„Jeder hat das Recht auf Bildung!“ So formuliert es der Artikel 26 der UN-Menschenrechtscharta. Bei aller Diskussion zum Thema hierzulande steht wohl außer Frage, dass dieses Recht bei uns niemandem vorenthalten wird. Nicht so jedoch in Nepal!

In einem Land, geprägt von schlechten wirtschaftlichen Grundlagen, Bürgerkrieg und krassen gesellschaftlichen und

sozialen Gegensätzen, leben viele Menschen in bitterer Armut und ohne Zugang zu Bildung. Für Behinderte und Waisen sind die Chancen auf ein Leben außerhalb der Armut noch einmal geringer. Durch die fehlenden Möglichkeiten angesichts eines schwachen Staates erfahren viele nur Hilfe durch das aufopfernde Engagement einzelner. Einzig persönliche Initiative bringt Entwicklung und Hoffnung für viele. Eine solche Initiative zeigt SHOBHA RAI mit ihrer Organisation NEPAL MATRI GRIHA nun schon seit zehn Jahren.

„Schule hilft Kindern alle Fähigkeiten zu entwickeln, um sich in dieser Welt Gehör zu verschaffen, ihr Leben positiv zu verändern und schließlich der Armut zu entkommen“, heißt es in einem der regelmäßigen Newsletter.

Und weiter: „Bildung ist ein Recht und kein Privileg und so müssen wir damit umgehen“. Liest man diese Worte und kennt man SHOBHA RAI, so gewinnt man den Eindruck, dass sie den Grundsatz der UN-Charta regelrecht lebt.



Und dabei fing alles klein an, mit gerade mal drei Kindern, die aufgrund ihrer starken Behinderung keine Aufnahme fanden bei anderen Organisationen. SHOBHA RAI gründete ein Kinderhaus für Waisen und Schwerbehinderte. Heute lebt sie hier gemeinsam mit ihrem Mann BIMAL und bis zu 20 Kindern wie in einer großen Familie. Dank der anhaltenden internationalen Unterstützung ist sie in der Lage, ihren Kindern gute Lebensbedingungen, eine gesunde Ernährung, qualitative Ausbildung und medizinische Versorgung zu bieten. Darüber hinaus unterhält SHOBHA gemeinsam mit BIMAL auch eine integrative Sozialschule für 350 sozial benachteiligte Kinder sowie ein Therapiezentrum für behinderte Kinder aus den Armenvierteln der Umgebung. SHOBHA RAI hat in diesen wenigen Jahren eindrucksvolle Erfolge und Zahlen vorzuweisen, die Beleg sind für den Sinn dieses Engagements.

Doch es sind vor allem die Einzelschicksale, die nahegehen und motivieren, unablässig weiterzukämpfen. So wie die Geschichte von HOM BAHADUR TAMANG. Der 11-jährige körperlich behinderte Junge stammt aus dem Rasuwa Distrikt nördlich von Kathmandu. Dort lebte er mit seinen Eltern, einer kleineren Schwester und einem ebenfalls behinderten Bruder. Die Familie ist arm und hat keine Möglichkeiten, für eine medizinische Behandlung oder Schulbildung HOM BAHADURS zu sorgen. Die Eltern gaben den Jungen schließlich zur Tante nach Kathmandu in der Hoffnung, dass diese

sich besser um ihn kümmern könne. Aber auch sie scheiterte, aufgrund ihrer geringen finanziellen Möglichkeiten. Hinzu kam, dass HOM BAHADUR durch seinen Onkel körperliche Gewalt erfuhr. Das Unglück des Jungen erreichte schließlich seinen traurigen Höhepunkt als die Mutter die Familie wegen eines anderen Mannes verließ. Als SHOBHA RAI von der mitteleiderregenden Situation des Jungen und seiner Geschwister erfuhr, zögerte sie nicht lange und nahm sie im Kinderhaus auf. Dort leben sie nun behütet in einer familiären Umgebung. HOM BAHADUR besucht die Primarschule der Organisation und ist ein fleißiger Schüler. Er möchte einmal Physiotherapeut werden, um Kindern wie er selbst und seinem Bruder helfen zu können.

ANDREAS HORZ



*HOM BAHADUR und sein
jüngerer Bruder*



- Engagiert sich für sozial schwache und benachteiligte Mädchen in Nepal, die keine eigene Familie haben, bei der sie wohnen können.
- Lässt gefährdete Mädchen ganz bewusst in einem kleinen, überschaubaren und familiären Umfeld aufwachsen.
- Kämpft durch Prävention gegen die Ursachen von Menschenhandel und Zwangsprostitution.



KEKSE IM MONSUN

DIE ERÖFFNUNG DES BAHINI CAFÉS

*Teig wird geknetet, der Geruch frischer Kekse liegt in der Luft und erwartungsvolle Kinder-
augen sind auf den Backofen gerichtet, aus dem bald das erste fertige Blech kommen wird.
Es ist ein Bild, wie es in der Vorweihnachtszeit in vielen Familien in Deutschland zu finden
ist. Doch diese Kekse werden mitten in Nepal gebacken, und die leuchtenden Kinderaugen
gehören zu SAPANA, JANUKA und den anderen Mädchen, die von der BONO-DIREKTHILFE E.V.
im Rahmen des Familienhilfsprogramms von SOS BAHINI unterstützt werden.*

*Das besondere Backerlebnis
im neuen „Bahini Café“.*

Es ist Juli 2010 und niemand in Pokhara denkt mitten in der Monsunzeit an Weihnachten. Aber die Atmosphäre ist genauso von Vorfreude geprägt, denn der Start des neuesten Projekts von SOS BAHINI steht kurz bevor.

Noch während alle darauf warten, endlich die ersten Kekse probieren zu können, geht vor der Tür ein kräftiger Monsun-
schauer nieder. „Bahini Café“ steht in großen Buchstaben
über dieser Tür, und das gemeinsame Backen ist Teil der
letzten Vorbereitungen, bevor in wenigen Tagen nicht mehr
die Kinder des Familienhilfsprogramms, sondern die ersten
Touristen an den Tischen des Cafés sitzen sollen und das
neue Projekt von SOS BAHINI damit offiziell beginnen soll.
Neben Keksen und vielen anderen Leckereien, die in der
angeschlossenen Bäckerei selbst hergestellt werden, soll es



dann auch Kaffeespezialitäten geben, an deren perfekter Zubereitung bis zuletzt gearbeitet wird. Und schon jetzt finden sich auf der Speisekarte an der Wand des frisch gestrichenen und liebevoll dekorierten Cafés viele kleine Gerichte und Snacks.

Doch das Beste an diesem neuen Café in unmittelbarer Nähe der Lakeside, dem Hauptanlaufpunkt für Touristen in Pokhara, findet sich nicht auf der Speisekarte, sondern in den Gesichtern der Frauen, die nun bei der „Generalprobe“ den Kindern endlich die ersehnten Cookies servieren.

Sie alle kommen aus schwierigen Verhältnissen und werden von SOS BAHINI betreut. Einige von ihnen leben in den Slumgebieten Pokharas, andere haben schwere Erfahrungen häuslicher oder sexueller Gewalt hinter sich. Die Vorbereitungen der letzten Wochen und die vielen Kurse und Workshops mit professionellen Bäckern und Köchen, denen bis zur endgültigen Eröffnung weitere folgen werden, haben sie zu einem Team zusammengeschweißt, und sie warten gespannt auf den Tag, an dem sie die ersten Touristen begrüßen können.

Aber bei dem Bahini Café geht es nicht nur darum, den Frauen und ihren Familien eine neue Perspektive zu eröffnen, sondern es soll vielmehr integraler Bestandteil der verschiedenen Projekte von SOS BAHINI werden. So sollen das Café und die angeschlossene Bäckerei und Küche zukünftig gleichzeitig „Schulungszentrum“ sein, in dem die Frauen ihre erworbenen Kenntnisse an andere Frauen weitergeben, die so die Chance erhalten, eine kleine Ausbildung zu durchlaufen und dann in andere Cafés, Hotels und Restaurants vermittelt werden können. Auch diejenigen Mädchen, die bei SOS BAHINI oder in den Familien des Familienhilfsprogramms wohnen und nach ihrer Schulausbildung nicht studieren möchten, werden diese Gelegenheit erhalten und damit die Möglichkeit haben, sich ein unabhängiges Leben aufzubauen.

Darüber hinaus sollen durch das Bahini Café auch mehr Touristen auf die Arbeit der Organisation aufmerksam werden. Denn während die bittere Armut in Nepal allgegenwärtig ist, ist es nicht immer leicht, innovative und unterstützenswerte Organisationen wie SOS BAHINI zu finden.

STEPHAN WEBER



- Setzt sich für Mädchen und Frauen in der Sexindustrie in Nepal ein.
- Motiviert und begleitet Betroffene, die dieses Umfeld verlassen wollen.
- Stärkt die Frauen durch psychologische Betreuung und Rechtsbeistand.
- Betreut derzeit 20 Mädchen und Frauen bei ihrem Start in ein besseres Leben.

LESEN LERNEN

DER ERSTE SCHRITT



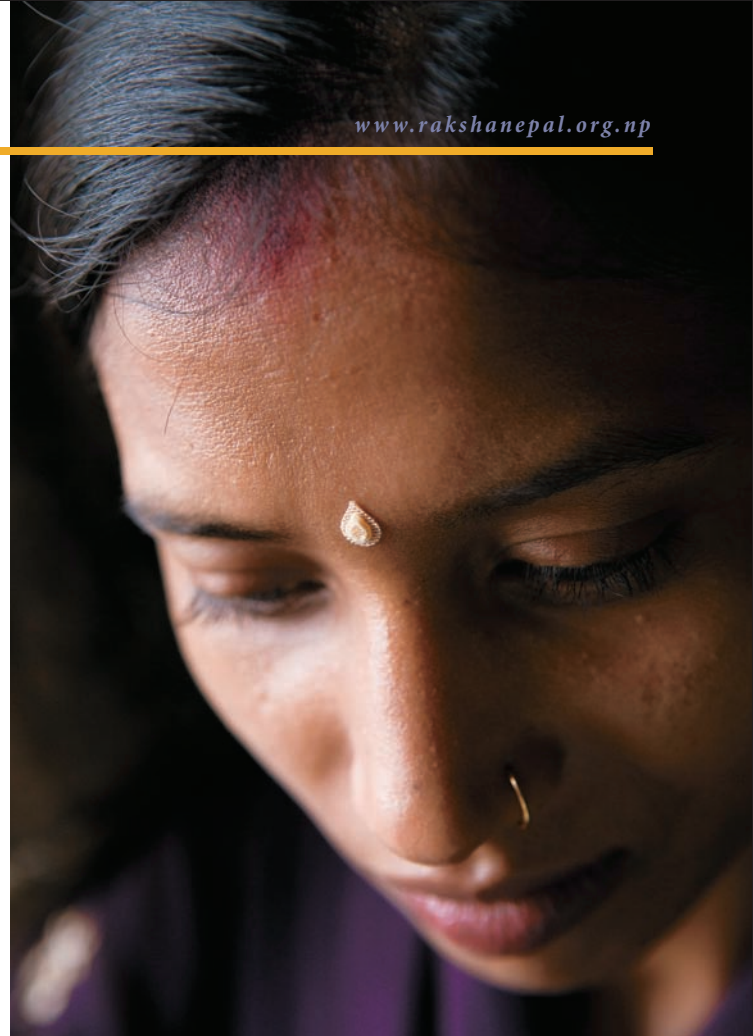
RAKSHA NEPAL, neue Partnerorganisation der BONO-DIREKTHILFE E.V., arbeitet gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Sextourismus in Nepal. In den letzten Jahren sind immer mehr Mädchen und Frauen hiervon betroffen und RAKSHA NEPAL hat mit einer Vielzahl von Herausforderungen zu kämpfen, um ihnen zu helfen. Bildung und Informationsarbeit stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Organisation.

Wäre nicht das kleine, handgemalte Schild in kräftigem Blau, könnte man den Eingang zu RAKSHA NEPAL leicht übersehen. Das unscheinbare Gebäude, in dem sich die Räume der Organisation befinden, liegt an einem kleinen Platz, auf dem einige Jungen Fußball spielen. Es ist nicht weit entfernt von der britischen und der indischen Botschaft und doch liegen Welten zwischen dem diplomatischen Leben dort und dem Alltag bei RAKSHA NEPAL.

Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn man durch das kleine Tor tritt, das das Grundstück von der Straße trennt und durch eine Tür, die dringend einen neuen Anstrich benötigt, die Zimmer betritt, von denen MENUKA THAPA, Gründerin und Präsidentin von RAKSHA NEPAL, kurz darauf sagen wird: „Das hier ist kein Büro, es ist ein Zuhause.“ Und in der Tat: Wer repräsentative Räume erwartet hat, wird enttäuscht. Im kleinen Flur schlägt einem sofort der Geruch frischen Essens entgegen, das in einer kleinen Küche direkt links des Eingangs zubereitet wird. Wenige Schritte weiter befindet sich dann das „Büro“ von MENUKA THAPA, das allerdings gerade nicht Büro sondern „Wohnzimmer“ ist und von einer Projektkoordinatorin zu einem ausführlichen Gespräch mit zwei Mädchen genutzt wird, die vor kurzem noch in einem Massage Parlor arbeiteten und nun bei RAKSHA NEPAL leben.

Foto: SHAUN MADER

Die Massage Parlors in Thamel, dem Touristenviertel Kathmandus, das ebenfalls nur wenige Minuten von **RAKSHA NEPAL** entfernt ist, sind für viele Mädchen und Frauen, die auf der Suche nach Arbeit aus oft sehr entlegenen Gegenden Nepals nach Kathmandu kamen, Endstation einer Reise, die mit viel Hoffnung begann. Doch die Vorstellung, in der Hauptstadt seien gute Jobs leicht zu finden, sei ein Leben ohne die Sorgen des dörflichen Alltags möglich, ist meistens nicht mehr als eine Illusion. Und so ist der Weg für viele der Mädchen und Frauen, die voller Träume in Kathmandu eintreffen, in die Massage Parlors und Dance Bars – in denen kaum verhohlen auch Prostitution stattfindet – sowie in eine steigende Zahl von Bordellen nicht weit. Viele von ihnen haben allenfalls die Grundschule besuchen können und haben deswegen nicht nur besonders schlechte Aussichten Arbeit zu finden, sondern befinden sich auch schnell in einer besonders abhängigen Situation. „Bildung ist der Schlüssel.“, sagt dann auch MENUKA THAPA und damit ist eigentlich klar, was der „wichtigste Raum“ bei **RAKSHA NEPAL** ist. Um zu ihm zu gelangen, muss man zunächst zurück auf den kleinen Hof und dann ein Treppenhaus hinauf, und als sich dann die Tür öffnet, ist die Überraschung doch groß: Mehr als 20 Mädchen und Frauen und einige Kinder sitzen eng gedrängt auf kleinen Bänken und zum Teil auch auf dem Boden und folgen eifrig den Ausführungen eines Lehrers an der Tafel auf der Kopfseite des Zimmers. „Lesen lernen,“ so MENUKA THAPA, „ist der erste Schritt. Wer nicht lesen kann, kann seine Rechte nie verstehen.“ Und genau diesen Schritt können hier diejenigen Mädchen und Frauen, die nie die Chance hatten, richtig lesen zu lernen, dank der Hilfe von **RAKSHA NEPAL** gehen – zum Teil lernen sie voller Begeisterung zusammen mit ihren eigenen Kindern.



Es ist ein kleiner Schritt, doch er bedeutet den Mädchen und Frauen viel. Denn er führt sie auf einen Weg, der die kommerzielle sexuelle Ausbeutung, der sie vor kurzem noch ausgesetzt waren, beendet und ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen soll. Und es ist nur eine einer Vielzahl von Maßnahmen, die **RAKSHA NEPAL** umsetzt, um Betroffenen zu helfen. So wird beispielsweise Mädchen, die bereits eine Zeit lang eine Schule besucht haben, ermöglicht ihre Schulausbildung an einer regulären Schule abzuschließen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Informationsarbeit, beispielsweise in der Form von Radiosendungen. Denn die Mädchen und Frauen auf den Schulbänken von **RAKSHA NEPAL** haben nicht nur viel zu lernen: Auch die Gesellschaft kann von ihnen lernen – über Ausbeutung und Ignoranz und die Hoffnung, diese zu überwinden.

STEPHAN WEBER



- Befreit Mädchen und Frauen aus den indischen Bordellen.
- Hilft den Betroffenen durch medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rechtsbeistand.
- Sorgt durch Ausbildungsprogramme für die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und bringt sie in ihre Heimat zurück.
- Hat im vergangenen Jahr über 200 Mädchen aus der Zwangsprostitution gerettet.



Die Hochzeit
einer befreiten Frau.

AUS DEM BORDELL GERETTET. WAS NUN?

NACH DER BEFREIUNG BEGINNT DIE VORBEREITUNG AUF EIN EIGENSTÄNDIGES LEBEN

Neben zahlreichen Rettungsaktionen, die gemeinsam mit der Polizei durchgeführt werden, kümmert sich die RESCUE FOUNDATION intensiv um die Rückführung der Mädchen in ein normales Leben. Die Gründung einer eigenen Familie ist hierbei für viele Frauen ein wichtiges Ziel.

Befreite Mädchen und Frauen finden in den drei „Protective Homes“, den Schutzzentren der RESCUE FOUNDATION, ein neues Zuhause und erhalten medizinische und psychologische Hilfe, um die traumatischen Erlebnisse zu überwinden. Nach dem Eingesperrtsein, den unzähligen Vergewaltigungen und der Gewalt in den Bordellen, finden die zumeist minderjährigen Mädchen in den Protective Homes eine Herberge mit liebevollen Mitarbeitern, die sich ganz persönlich um sie kümmern. Sobald die Mädchen sich körperlich erholen und wieder an Würde und Selbstvertrauen gewinnen, erhalten

sie hausinternen Schulunterricht und werden in Handarbeiten, Hauswirtschaft, Ernährung, Tanzen, Yoga und am Computer ausgebildet.

Ein besonders schönes Beispiel hierfür ist neben den Protective Homes in Mumbai und Pune das neue Zentrum in Boisar, das knapp 100 Kilometer außerhalb von Mumbai in ländlicher, ruhiger Umgebung gebaut worden ist. Auf dem 26 Hektar großen Grundstück hat die Organisation einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgebaut, in dem die Mädchen Viehzucht und Milchwirtschaft erlernen und beim Obst- und Gemüseanbau mithelfen können. Die neun Kühe und 16 Wasserbüffel geben täglich bis zu 200 Liter Milch, die insbesondere für die überwiegend HIV-positiven Frauen ein besonders wichtiges Nahrungsmittel ist. Die Überschüsse werden zu Milchprodukten wie Butter, Käse und Joghurt weiterverarbeitet und jeden Tag zusammen mit dem geernteten Obst und Gemüse auf dem Markt verkauft. Mit dem überschüssigen Gewinn wird ein Teil der laufenden Kosten des Zentrums gedeckt und damit die finanzielle Unabhängigkeit der Organisation gestärkt.

Langfristiges Ziel der RESCUE FOUNDATION ist es, den Mädchen zu helfen, trotz ihrer schmerzhaften Vergangenheit, wieder ein normales Leben zu führen und ein Teil der Gesellschaft zu werden. „Es ist wichtig, dass die Mädchen und Frauen lernen, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der RESCUE FOUNDATION.

„Dadurch werden sie selbstbewusster und stärker. Viele der verschleppten Mädchen hatten nie die Gelegenheit, zur Schule zu gehen und können weder lesen noch schreiben. Die erlernten Kenntnisse ermöglichen ihnen, später ein eigenständiges Leben führen zu können.“

Soweit möglich und gewünscht, wird versucht, die Mädchen nach dem Aufenthalt in der RESCUE FOUNDATION in ihre Familien zurückzuführen. Doch viele der jungen Frauen wünschen sich eine eigene Familie und ein Leben als Ehefrau und Mutter, da das Leben als alleinstehende Frau in der indischen Gesellschaft sehr schwierig ist.

Daher hat die RESCUE FOUNDATION seit einiger Zeit begonnen, Hochzeiten nach indischen Vorstellungen und Gebräuchen zu arrangieren. In der stark hinduistisch geprägten Gesellschaft ist es bis heute üblich, dass die Familie des Mannes eine Frau für den Sohn aussucht und die Hochzeit mit den Brauteltern arrangiert. Das Brautpaar lernt sich oft erst wenige Tage vor oder am Hochzeitstag selbst kennen. Anstelle der Eltern übernimmt nun TRIVENI ACHARYA diese Aufgabe und sucht passende Familien für die Mädchen aus. Auf diese Weise ermöglicht sie den jungen Frauen eine Hochzeit und somit auch die Rückkehr in ein gesellschaftlich akzeptiertes Leben.

PETRA SÁNCHEZ & ANJA WAGENER-PÖTTERS





- Bietet Kindern in einem Rotlichtviertel von Kolkata Schutz vor Missbrauch und Gewalt.
- Betreibt eine Kindertages- und Nachtstätte in der Kinder rund um die Uhr betreut werden.
- Kümmt sich jeden Tag um über 200 Kinder, gibt ihnen Essen und ermöglicht ihnen eine Schulausbildung.

SONAR TORI – „DAS GOLDENE BOOT“

MÄDCHEN AUS DEM ROTLICHT- VIERTEL KALIGHAT

Am 2. November 2009 eröffnete NEW LIGHT das Mädchenhaus Sonar Tori, welches Mädchen zwischen 18 und 21 Jahren aus dem Rotlichtviertel Kalighat in Kolkata eine Zukunftsperspektive bietet.

„Sonar Tori“ bedeutet übersetzt „goldenes Boot“ und soll symbolisch für die Chancen und Möglichkeiten stehen, die den Mädchen durch das neue Projekt eröffnet werden. Es steht für einen Neubeginn, für Veränderung und eine bessere Zukunft. Die neue Einrichtung soll die Mädchen auf ihren Wegen begleiten und tragen wie ein „goldenes Boot“.

Seit der Eröffnung im November 2009 leben sechs Mädchen zusammen mit einer Betreuerin in der neuen Einrichtung, die außerhalb des Rotlichtviertels liegt. Alle Mädchen haben konkrete Ziele für die Zukunft, bei denen sie durch das Projekt tatkräftig unterstützt werden.

SIMA, 20 Jahre, studiert an der University Calcutta Sozialwissenschaften und wird im nächsten Jahr ihren Hochschul-

*Schutz vor Missbrauch und Gewalt
im Mädchenhaus Sonar Tori*





abschluss erlangen. Sie ist die Älteste der Mädchen und hat zuvor im Soma Home, einer anderen Einrichtung von **NEW LIGHT**, mit deutlich jüngeren Mädchen zusammengelebt.

RAIMA, 18 Jahre, studiert seit einem Jahr Pädagogik, Soziologie und Geographie. Außerdem arbeitet sie als Trainerin für Selbstverteidigung an der renommierten Rainbow School. Sie hat selbst die Rainbow School besucht und konnte bis zu ihrem 18. Lebensjahr in einer Einrichtung der Schule leben. Danach ist ein Verbleib in den Einrichtungen der Schule ausgeschlossen und die Mädchen müssen sich um eine neue Unterkunft bemühen.

SHILA, 18 Jahre, hat vor einem Jahr mit dem Studium der Geisteswissenschaften begonnen. Auch sie ging bis zu ihrem 18. Lebensjahr auf die Rainbow School. Die Schule nahm sie auf, als sie sechs Jahre alt war. Zuvor erkrankte ihre Mutter und musste in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert werden, in der sie sich noch immer befindet. Ihr Vater kümmerte sich nach einer erneuten Heirat nicht mehr um die Kinder.

KAJOL [Alter unbekannt] ist sehr an Technik interessiert und hat eine Ausbildung zur Filmassistentin absolviert. Seitdem arbeitet sie an der Produktion von Dokumentarfilmen mit und hat daher das Sonar Tori aus beruflichen Gründen bereits wieder verlassen.

Die Mädchen werden in ihrer Berufswahl und -ausübung unterstützt, wie beispielsweise durch Berufsberatung und Bewerbungstraining.

Darüber hinaus lernen die Mädchen alle Voraussetzungen für ein selbstständiges und unabhängiges Leben, damit sie in absehbarer Zeit - nach Abschluss ihrer Berufsausbildung – auch ohne die Unterstützung von **NEW LIGHT** zurechtkommen. Sie lernen z.B. den Umgang mit Finanzen und eine vernünftige Haushaltsführung. Desweiteren kümmern sie sich selbstständig und diszipliniert um alle Aufgaben im Haushalt und übernehmen so nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für die Wohngemeinschaft.

Das Sonar Tori Projekt erforderte fünf Jahre intensive Vorbereitung, bis es tatsächlich eröffnet werden konnte. Es wurde bereits im Oktober 2009 von URBAN PHILIPPEK für die BONO-DIREKTHILFE E.V. besucht. Damals befand es sich in der unmittelbaren Endphase der Vorbereitungen, so dass bereits die Räumlichkeiten und die Umgebung besichtigt werden konnten, die allesamt einen sehr gepflegten und sicheren Eindruck hinterließen. Es besteht die Möglichkeit, noch weitere Mädchen in naher Zukunft aufzunehmen und ihnen dadurch neue Chancen zu ermöglichen, indem sie ein Stück ihres Lebens von dem „goldenen Boot“ begleitet und getragen werden.

JENNY HAGELSTEIN & URBAN PHILIPPEK

FINDING RESPECT

In den letzten Jahren haben kommerzielle sexuelle Ausbeutung und Sextourismus in Nepal – insbesondere in Kathmandu – in erschreckendem Ausmaß zugenommen. Deswegen hat die BONO-DIREKTHILFE E.V. 2008 zusammen mit der nepalesischen Fotografin NAYAN TARA GURUNG KAKSHAPATI das Projekt „Respect“ initiiert, um die Situation von Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals zu dokumentieren. Bei dem in diesem Jahr gestarteten Projekt „Finding Respect“ geht es nun um eine andere Perspektive: Nicht mehr Außenstehende, sondern die Betroffenen sollen ihren Alltag in Fotos festhalten. Fünf Frauen, die NAYAN TARA GURUNG KAKSHAPATI im Rahmen des Projekts „Respect“ kennen gelernt hat, werden über ein Jahr hinweg in einer Reihe von Workshops Fotografiert, um ihr Leben zu ermöglichen. Auch in diesem Jahr soll dann eine Ausstellung der besten Fotografien zeigen und erneut auf die Situation der Mädchen und Frauen in der Sexindustrie Nepals aufmerksam machen.

EINBLICKE IN DAS LEBEN VON MÄDCHEN UND FRAUEN IN DER SEXINDUSTRIE NEPALS

STEPHAN WEBER



Die fünf Fotografinnen des Projekts
„Finding Respect“

In der Baracke sitzend, begann Nick eine Unterhaltung mit dem indischen Beamten, der hervorragend Englisch sprach. Der Mann sagte, er sei vom Geheimdienst zur Grenzüberwachung dorthin beordert worden.

„Und was überwachen Sie genau?“, fragte Nick.

„Wir suchen nach Terroristen oder Material für Terrorismus“, sagte der Mann, der es mit der Überwachung nicht so genau zu nehmen schien, da ein Lastwagen nach dem anderen vorbeifuhr. „Nach dem 11. September haben wir die Kontrollen hier verschärft. Außerdem achten wir auf Schmuggelwaren oder Raubkopien. Alles, was wir finden, wird beschlagnahmt.“

„Und was ist mit Mädchen, die hier rübergeschmuggelt werden?“, fragte Nick.

„Haben Sie da auch ein Auge darauf? Es muss eine Menge geben.“

„Oh, eine Menge. Aber um die machen wir uns keine Sorgen. Denen ist sowieso nicht zu helfen.“

„Na ja, Sie könnten die Schmuggler verhaften. Ist Mädchenhandel nicht genauso wichtig wie raubkopierte DVDs?“

Der Geheimdienstbeamte lachte von Herzen und warf die Hände in die Luft.

„Prostitution ist unvermeidlich.“ Er gluckste. „Das hat es immer gegeben, überall. Und was soll ein junger Mann auch machen in der ganzen Zeit, wenn er achtzehn geworden ist, bis er mit dreißig vielleicht heiratet?“

„Aber ist es wirklich die beste Lösung nepalesische Mädchen zu kidnappen und in indische Bordelle zu sperren?“

Der Beamte zuckte gelassen mit den Schultern. „Das ist bedauerlich“, stimmte er zu.

„Diese Mädchen werden geopfert, damit wir in der Gesellschaft unseren Frieden haben. Damit brave Mädchen sicher sind.“

„Aber viele von denen, die aus Nepal verschleppt werden sind auch brave Mädchen.“

„O ja, aber das sind Bauernmädchen. Die können nicht einmal lesen. Die sind vom Lande.“

Und die braven indischen Mädchen aus der Mittelschicht sind sicher.“

Nick, der sich das zähneknirschend anhörte, versuchte es mit einer Provokation:

„Ich hab's! Wissen Sie, in den USA haben wir eine Menge Probleme mit dem Frieden in unserer Gesellschaft. Wir sollten dazu übergehen, indische Mittelschichtmädchen zu kidnappen, und sie zwingen, bei uns in Bordellen zu arbeiten! Dann hätten die jungen Amerikaner auch ihren Spaß, glauben Sie nicht? Das würde unseren Frieden in der Gesellschaft wesentlich verbessern.“

Es folgte ein Unheil verkündendes Schweigen, aber schließlich brüllte der Mann vor Lachen.

„Sie machen vielleicht Witze!“, sagte er strahlend. „Zu komisch!“

Nick gab auf.

Die Versklavung naiver Dorfmädchen wird schulterzuckend hingenommen, genauso und aus demselben Grund, wie die Versklavung von Schwarzen vor zweihundert Jahren: weil die Opfer als minderwertige Menschen gelten.

NICHOLAS D. KRISTOF &

SHERYL WUDUNN

Vorwort MARGOT KÄSSMANN

346 Seiten, 43 Abb.

Gebunden, € 19,95

ISBN 978-3-406-60638-0

C.H. Beck Verlag



Nicholas D. Kristof / Sheryl WuDunn

Die Hälfte des Himmels

Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen

C.H. Beck

< Auszug mit freundlicher Genehmigung der Autoren und des C.H. Beck Verlages

BONO INTERN

25 JAHRE BONO-DIREKTHILFE E.V.

Mittlerweile setzt sich unser Verein bereits seit einem Vierteljahrhundert für benachteiligte und notleidende Menschen in aller Welt ein.

Während in der ersten Hälfte der Vereinsgeschichte vor allem Projekte in Polen zur Zeit der Solidaritätsbewegung unterstützt wurden, steht seit rund zehn Jahren der Kampf gegen Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung und Missbrauch von Mädchen und Frauen in Nepal und Indien im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Geblichen ist, dass wir uns alle nach wie vor ehrenamtlich engagieren und garantieren, dass 100% Ihrer Spenden in den Projekten unserer Partnerorganisationen ankommen.



In tiefer Dankbarkeit und stillem Gedenken nehmen wir Abschied von BOGDAN KACZMAREK, der diesen Verein mit gegründet und bis heute entscheidend



geprägt hat. Unter seiner Leitung haben wir vor 25 Jahren Nahrung, Medikamente und Kleidung in sein Heimatland Polen gebracht. Mit seinen

Visionen und seiner Menschlichkeit war BOGDAN für viele von uns ein Vorbild christlicher Nächstenliebe und Solidarität. Wir wissen ihn behütet in den liebenden Händen Gottes, in dessen Nachfolge er als Priester sein Leben gestellt hat.

Nach 25 Jahren aktiver Vorstandsarbeit hat ANDREAS NORDHOFF, Gründungsmitglied der BONO-DIREKTHILFE E.V., aus beruflichen Gründen sein Vorstandsamt abgegeben. Mit ihm hat auch STEPHAN WEBER, der sich seit 2003 in besonderer Weise für unseren Verein engagiert hat, aus zeitlichen Gründen seine Vorstandstätigkeit niedergelegt. Wir danken ANDREAS NORDHOFF und STEPHAN WEBER für ihr langjähriges und außergewöhnliches Engagement und freuen uns, dass sie auch weiterhin aktive Mitglieder der BONO-DIREKTHILFE E.V. bleiben.

Als neue Vorstandsmitglieder begrüßen wir ganz herzlich PETRA SÁNCHEZ und ANDREAS HORZ, die auf der BONO-Mitgliederversammlung am 22. Juni 2010 einstimmig gewählt wurden. Mit den nachfolgenden Kurzprofilen möchten sie sich bei Ihnen vorstellen.

NEU

PETRA SÁNCHEZ, 45 Jahre alt, Romanistin, lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Bergisch Gladbach: „Grundsätzliche Gemeinsamkeiten zwischen den Menschen, wie sie denken und fühlen, lassen mich Anteil haben an den Schicksalen der Mädchen, und ich freue mich sehr, nun aktiv mithelfen zu können, dass zahlreichen von ihnen geholfen werden kann.“

ANDREAS HORZ, 42 Jahre alt, eine Tochter, Dipl.-Bauingenieur: „Auch 50 Jahre staatliche Entwicklungszusammenarbeit hat viele Regionen der Welt weder wirtschaftlich noch gesellschaftlich weiter gebracht. Zunehmend wichtiger wird deshalb privates soziales Engagement. Deshalb schätze ich die Arbeit von BONO und unterstütze sie gerne aktiv.“

TEAM BONO

MACHEN SIE MIT!

Wer von der Arbeit der BONO-DIREKTHILFE E.V. und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im „Team BONO“ engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



MICHAEL MÜLLER OFFERMANN
michael.mueller-offermann@
bono-direkthilfe.org
1. Vorsitzender



GEREON WAGENER
gereon.wagener@bono-direkthilfe.org
2. Vorsitzender
Projektkoordination MAITI NEPAL



RALF LÜTZENKIRCHEN
ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org
Kassierer



BETTINA LIMBACH
bettina.limbach@bono-direkthilfe.org
Beisitzerin



ANJA WAGENER-PÖTTERS
anja.wagener-poettters@bono-direkthilfe.org
Beisitzerin
Projektkoordination RESCUE FOUNDATION



PETRA SÁNCHEZ
petra.sanchez@bono-direkthilfe.org
Beisitzerin
Projektkoordination RESCUE FOUNDATION



ANDREAS HORZ
andreas.horz@bono-direkthilfe.org
Beisitzer
Projektkoordination NEPAL MATRI GRIHA



JENNY HAGELSTEIN
jenny.hagelstein@bono-direkthilfe.org
Projektkoordination NEW LIGHT



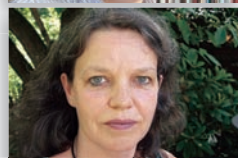
URBAN PHILIPPEK
urban.philippe@bono-direkthilfe.org
Projektkoordination NEW LIGHT



LUCA GRAF
luca.graf@bono-direkthilfe.org
Projektreferent RESCUE FOUNDATION



STEPHAN WEBER
stephan.weber@bono-direkthilfe.org
Projektkoordination SOS BAHINI,
RAKSHA NEPAL



ANDREA SOMMER
andrea.sommer@bono-direkthilfe.org
Spendenverwaltung,
Zuwendungsbestätigungen



JOHANNES SCHÄPER
johannes.schaeper@bono-direkthilfe.org
Spendenverwaltung,
Zuwendungsbestätigungen

Wir danken dem Team BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!

IHRE HILFE KOMMT AN

UNSERE 100%-GARANTIE

*Beispiel: € 100,00 Spende = € 100,00 Überweisung
an unsere Partnerorganisationen.*



DIE BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür, dass Ihre Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen [Keine Spendenverwendung für Vereinskosten wie Gehälter, Honorare, Flugreisen, Hotelaufenthalte, Spesen, Geschäftsausstattung, Events, Bürosachkosten, Telefon, Porto, Bankgebühren etc.].

KASSENBERICHT 2009

EINNAHMEN [SPENDEN] €		EINNAHMEN [z.B MITGLIEDSBEITRÄGE] €	
Spenden Allgemein	53.140,45	Mitgliedsbeiträge	8.250,00
Spenden MAITI NEPAL	20.467,32	Sponsoring	5.000,00
Spenden NEPAL MAITRI GRIHA	11.135,40	Zinsen	206,11
Spenden SOS BAHINI	2.310,00	Verkauf von Produkten von unseren Partnerorganisationen	102,50
Spenden RESCUE FOUNDATION	700,00		
Spenden NEW LIGHT	3.973,10		
Spenden Weitere Organisationen/Projekte	6.380,00		
Summe Einnahmen	98.106,27	Summe Einnahmen	13.558,61
AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN] €		AUSGABEN €	
MAITI NEPAL	36.394,95	Vereinskosten [u.a. Layout/Druck Jahresbericht, Internetseite und Verwaltungskosten]	13.316,81
NEPAL MAITRI GRIHA	14.564,33		
SOS BAHINI	7.973,96	Summe Ausgaben	13.316,81
RESCUE FOUNDATION	25.000,00		
NEW LIGHT	5.200,00	Differenz	+ 241,80
RAKSHA NEPAL	3.276,28		
Weitere Organisationen/Projekte	11.600,00		
Summe Ausgaben	104.009,52		
Unterdeckung	-5.903,25		

*Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2009.
 Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2010 verwendet.
 Der vollständige Kassenbericht 2009 kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V. angefordert werden.*

WIE SIE KONKRET HELFE KÖNNEN

Mit **€ 500,00**

ermöglichen Sie, dass über 150 Kinder bei NEW LIGHT einen Monat lang gepflegt werden können.

Mit **€ 250,00**

übernehmen Sie die Kosten für eine Rettungsaktion von Mädchen aus der Zwangsprostitution in den indischen Bordellen.

Mit **€ 100,00**

ermöglichen Sie, dass eine Hausmutter im Familienprogramm von SOS BAHINI für ihre 8 Kinder für einen Monat kochen kann.

Mit **€ 50,00**

übernehmen Sie das Gehalt einer jungen Frau von MAITI NEPAL, die als Borderguard an der Grenze Mädchen vor der Verschleppung nach Indien bewahrt.

Mit **€ 30,00**

ermöglichen Sie einem Kind bei NEPAL MATRI GRIHA für 2 Monate die Schulausbildung.

€ 0,00

Auch ohne einen Cent können Sie helfen.
Werden Sie aktiv und unterstützen Sie unser Team BONO.

HELFE SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!

BONO MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied in der BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.



BEITRITTSFORMULAR

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

☐ € 50,00

☐ € 25,00
[ermäßigt]

☐ € 75,00
[Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich mit einer Spende unterstützen wollen, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein.

€

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

Bitte einsenden an: BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org

Als Downloadlink: www.bono-direkthilfe.org/pdf/bono-beitrittserklaerung.pdf

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbare Bestätigung, dass alle Spenden ohne nur einen Cent Abzug die Projekte unserer Partnerorganisationen erreichen. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren gedeckt werden und alle Mitglieder des Vorstands und des Team Bono ehrenamtlich arbeiten.

Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.



„DHANYEBHAD“



UNSER BESONDERER „DANK“ IN 2010 GILT:

Freunden und Unterstützern

- ANDREAS NORDHOFF und STEPHAN WEBER
für die langjährige engagierte und
sehr wertvolle Mitarbeit im Vorstand
der BONO-DIREKTHILFE E.V.
- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER
für die engagierte und geduldige
Bearbeitung unserer Spendenverwaltung
und die zeitnahe Ausstellung der
Zuwendungsbestätigungen.
- JENNY HAGELSTEIN und URBAN PHILIPPECK
für ihr Engagement bei der Unterstützung
von NEW LIGHT.
- JEROME ANTONIO –
Schüler einer 8. Klasse in Putzbrunn,
der mit dem Erlös aus dem Verkauf einer
selbstentworfenen Zeitschrift MAITI NEPAL
großzügig unterstützt hat.
- Allen Mitgliedern der BONO-DIREKTHILFE E.V.
sowie den Familien und Freunden der Vor-
standsmitglieder für die treue Unterstützung.

Organisationen, Vereine, Gemeinden und Schulen

- Chance Swiss, Thun Schweiz
- Eine Welt Kreis Bensberg, BRIGITTE BONNEMANN
- Evangelische Kirchengemeinde Bensberg
- Hilfe für die Eine Welt, ELISABETH RIEMSCHEIDER, Köln-Rath
- Katholische Kirchengemeinden
St. Nikolaus Bensberg, St. Josef Moitzfeld
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Kirchenkreis Harburg, Pfadfinder Michaelis-Neugraben
- Kirchenkreis Verden
- Provinzial der Herz-Jesu-Priester e.V., Pater GERHARD VALERIUS
- Realschule Lohmar
- Wilhelm-Kraft-Gesamtschule, Sprockhövel

Firmen und Sponsoren

- AMPEG GmbH, Bremen
- Chiemgau Metallgroßhandel, Obing
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Kuttig Computeranwendungen, Troisdorf
- Schlossapotheke Bensberg
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim a.d. Ruhr
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Trimedia Communications Deutschland, Düsseldorf
- Zytologie Bensberg, DR. GERD ELDERING



FROM BROTHEL TO BRIDEHOOD

Dies ist der Titel des eindrucksvollen Dokumentarfilms über die Arbeit der RESCUE FOUNDATION, der uns den Weg zweier Mädchen aus der Prostitution zurück in ein gesellschaftliches Leben als Ehefrauen erzählt.

DEEPA wurde im Alter von 10 Jahren von ihrer Schwägerin betrogen und endete, im Glauben, sie würde als Dienstmädchen beschäftigt werden, in einem Bordell. VIBUTHI wurde von ihrer eigenen Mutter in die Prostitution verkauft.

Nun leben DEEPA und VIBUTHI im Schutzzentrum der RESCUE FOUNDATION in einem Vorort von Mumbai zusammen mit 85 anderen Mädchen, die ebenfalls unter menschenverachtenden Umständen gezwungen waren, in den Bordellen der Stadt zu arbeiten.

Statt mit anderen Kindern zu spielen, mussten sie die Bedürfnisse von frustrierten, betrunkenen und oft auch gewalttätigen Männern in den heruntergekommenen Bordellen von Mumbai befriedigen. Aber noch immer ist ihre Unschuld seltsam unversehrt, und sie alle teilen ein Ziel: Jemanden zu finden, der sie liebt.

Zurück. TRIVENI, eine ehemalige Journalistin, leitet die RESCUE FOUNDATION. ASHOK, einer der verdeckten Ermittler, sucht fast täglich, als Kunde getarnt, die Bordelle nach minderjährigen Mädchen ab. Seine Tätigkeit ist lebensgefährlich. Für die Mädchen, die er befreit, ist er ein Held.

Da viele Mädchen aufgrund ihrer Vergangenheit keine Möglichkeit der Rückkehr in ihre Familien haben, genießen sie das Leben im Schutzzentrum und würden gerne für den Rest ihres Lebens dort bleiben. Doch die Kapazitäten sind erschöpft und die Unterkünfte bis zum Rand gefüllt. Auf Dauer kann niemand bleiben.

Die Reintegration der Mädchen ist eine ständige Herausforderung für TRIVENI. Eines Tages sollen die Mädchen wieder ein eigenständiges Leben führen, was in Indien für sie ohne Hochzeit nicht denkbar ist. Da es bis heute üblich ist, dass die Eltern die Hochzeit ihrer Kinder arrangieren, hilft auch TRIVENI einigen ihrer Mädchen, einen guten Ehemann zu finden, den sie heiraten können. Zur Weltpremiere des dänisch-

indischen Dokumentarfilms „From Brothel to Bridehood“ auf dem „Himalaya Film & Cultural Festival“ in London im Februar 2010 wurde auch TRIVENI ACHARYA eingeladen. Auf ihrem Rückweg machte sie Stopp in Deutschland und stellte uns den Film vor.

Der Film ist ein authentisches und eindrucksvolles Beispiel der Arbeit der RESCUE FOUNDATION und zeigt in bewegender Weise, was mit Ihren Spenden geschieht: Die Rettung minderjähriger Mädchen aus der Zwangsprostitution der indischen Bordelle.

Die DVD mit dem Film können Sie jederzeit gerne bei uns bestellen.

Bitte tragen Sie aktiv dazu bei, dass die Arbeit der RESCUE FOUNDATION noch bekannter wird. Danke!

Dänemark/Indien 2009

*Direktor & Produzent:
JENS PEDERSEN*

Dauer: 28 Minuten

*Original mit englischen
Untertiteln*

Die Medienpartner:

